

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1965-01-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Kantonsspital Zürich
Zimmer A 75

13. Januar 1965

Vielgeliebtes Weib, -

längst, aber auch L A E N G S T hätte ich schreiben und danken sollen. Aber soviel Krankheit und soviel Arbeit, das geht nicht zusammen, und meine Korrespondenz leidet womöglich noch drastischer als ich selbst. Dabei hat Dein Brief mich aufs innigste erfreut und des umso mehr, als er auch noch die Ankündigung einer Europareise enthält, während welcher Du das Zentrum der Schweiz (mich!) nicht zu vergessen gedenkst. Aber höre mal! Was Du Dir da alles zusammentreibst! Ist ja schön und bewundernswert, aber muss doch enorm anstrengend sein. Take care of yourself if you please - so rede ich sehenden Auges in den Wind.

Mein Schwesterchen Elisabeth ist schon wieder drüben und wird gewiss demnächst bei Dir "aufkreuzen", wie die Neudeutschen sagen. "Dämlich" soll sie Dich gefunden haben? Na, sare mal. Ganz entzückt und sehr beeindruckt ist sie gewesen. Da sie es überdies von Kindheit an immer und ausschliesslich in meine Freunde vernarrt war, dürftest Du Dich über Nachstellungen Ihrerseits nicht wundern. Ach, was waren das noch für Zeiten, als wir in regem Gedichtwechsel miteinander standen!

Ja, die Lotte kommt häufig mal her, wird dies auch morgen wieder tun, und ich werde den Brief erst wegschicken, wenn sie druntergeschrieben hat.

Gerade hat der Arzt mich unterbrochen. Er kommt täglich zweimal, um zu vernehmen, es gehe mir eher etwas schlechter, freundlich zu nicken, hilflos die Achseln zu zucken, wieder wegzugehen und zu kassieren. Aber dafür kann er nichts - wir können zwar auf den Mond fliegen, doch meiner ff Knochenkrankheit vermögen wir nun mal nicht beizukommen.

Schönste Grüsse an Frances und mehrere Umarmungen für Dich.

Die Deine:

